

Marius von Mayenburg – *Feuergesicht*

(1998, estratto, scena 1; scena 93)

Genere: dramma

Suddiviso in 93 scene, di cui alcune lunghe poco più di alcune righe e che offrono soprattutto riflessioni monologiche dei personaggi, il dramma mostra la crescita del giovane Kurt – crescita che si rivela essere non un cammino di formazione, bensì un processo di autodistruzione. Insofferente alle costrizioni della famiglia, Kurt reagisce con violenza a tutti i tentativi di costrizione in un preciso ruolo previsto dalla società: sua valvola di sfogo primaria è il fuoco, che egli inizia gradualmente ad appiccare ovunque, coinvolgendo anche la sorella Olga, con la quale intrattiene un rapporto incestuoso. Quando infine i genitori si rendono conto che il figlio è un piromane, vengono uccisi dallo stesso Kurt, il quale si rinchiude in casa, ripercorre in un monologo la sua nascita – che egli descrive come un'esplosione di fiamme – e si dà fuoco, tornando di fatto al suo status iniziale. Il finale sottolinea dunque con violenza l'impossibilità di un cambiamento e di un superamento di conflitti, quali quelli fra giovani e genitori, singolo e comunità, radicati nella nostra società. A questa immutabilità si ricollega inoltre la metafora del fuoco, che pervade tutta la *pièce*, e che rimanda alla filosofia di Eraclito e al principio del fuoco come origine di ogni cosa e come forza che nel suo perenne mutare rimane in realtà sempre uguale a sé stessa.

Si propongono qui la prima e l'ultima scena del dramma: nella prima il protagonista afferma di ricordarsi della propria nascita – nascita che egli stesso racconta nell'ultima scena, quando, dopo che Olga ha chiamato il fidanzato Paul per farsi portare in salvo dalla casa in cui il fratello ha prima ucciso i genitori e ora la tiene rinchiusa, Kurt decide di darsi fuoco.

1)

KURT Ich kann mich an meine Geburt erinnern.

OLGA Kannst du nicht.

KURT Kann ich.

OLGA Nicht mal ich kann mich an deine Geburt erinnern.

KURT Du warst auch nicht dabei.

2)

KURT Was macht der hier?

OLGA Ich hab ihn reingelassen. Ich hab gedacht, du schläfst.

PAUL Wo sind eure Eltern?

KURT Weg.

OLGA *gleichzeitig* Im Schlafzimmer.

PAUL Schlafen die schon?

OLGA Nein.

KURT *gleichzeitig* Ja.

PAUL Was denn? Kann ich mit denen sprechen?

KURT Nein.

PAUL *ruft* Hans? Wo sind die denn hin?

OLGA Hin.

KURT *gleichzeitig* Die weckt jetzt keiner auf.

OLGA Mir ist so übel.

PAUL Wie ihr aussieht. Und das stinkt. Macht ihr nicht das Fenster auf?

KURT Hier kommt nichts rein. Hier ist alles zu.

OLGA Hol mich da raus.

PAUL Ja. Aber warum? Was ist denn?

KURT Jetzt haben sie dich gekriegt.

PAUL Wer?

OLGA Nimm mich mit, hier ist nichts mehr gesund.

KURT Jetzt harn sie dich gekriegt.

PAUL Ich will jetzt mit deinen Eltern reden, sofort.

KURT Geh ins Schlafzimmer und weck sie.

PAUL Das mach ich jetzt auch, ihr seid beide bescheuert.

OLGA Kurt.

KURT Halts Maul. Wenn du zu schwach bist, dann halt das Maul und hau ab mit dem. Ich komm auch allein klar.

Paul kommt bleich zurück.

OLGA Er hat sie erschlagen. Er hat ihnen mit dem Hammer aufgelauret und sie beide erschlagen. Weil er nicht zur Polizei gewollt hat. Ich habs nicht verhindern können, er hat mich in mein Zimmer gesperrt, von weitem hab ich sie schreien gehört, ich hab nichts machen können, ich hab mit den Fäusten auf die Tür getrommelt und gerufen, dann ist er gekommen und hat mich geschlagen, er hat mich gefangen gehalten, ich hab nichts mehr gegessen seit Tagen, du mußt mich hier rausholen, es muß alles wieder gut sein, ich bin schon ganz krank.

PAUL Komm. *Er führt sie weg.*

KURT Geht weg, ihr. Holt nur eure Polizei. *Er ruft.*

Es ist ein Fehler gewesen, Olga, du bist ein Fehler gewesen. Einzeln werden, sich raus kapfen aus den Verbindungen und alles dicht machen, alles dicht und eng gepackt. *Er trägt im folgenden mehrere Benzinkanister nach vorne und begießt mit ihnen die Bühne.* Also, meine Geburt: Zwischen ihren Beinen hat mich meine Mutter gesehn, wie ich abwärts taumel, erst seitlich, dann mit der Nase aufs Ziel gerichtet. Vier Tonnen leichter ist sie plötzlich gewesen, da hat es sie kräftig nach oben gerissen. Sie hat gewußt, daß es dreiundvierzig Sekunden dauert, deshalb hat sie gezählt, meine Mutter. Bei Dreiundvierzig hat sie aufgehört. Ein Blindgänger, hat sie gedacht. In dem Moment war da plötzlich ein gleißendes Licht, und meine Mutter hat eine riesige kreisförmige Luftmasse gesehn, die erst hochschießt und dann seitlich weg, als ob sich der Ring von einem Planeten gelöst hätte, und der kam jetzt von unten auf sie zu. Eine Druckwelle hat sie nach oben geschleudert, dann kurz darauf noch ein zweiter heftiger Stoß, die reflektierte Druckwelle, hat sie gedacht. Jetzt kommt nichts mehr, Ruhe bewahren. Überall sind Brände aufgeflammt, zu viele, sie hat sie gar nicht zäh-

len können. Eine Rauchsäule ist rasch aufgestiegen, in der Mitte feurig rot, und hat sich oben auseinandergeschoben, als ob sie an eine Decke gestoßen wär. Das ist meine Geburt gewesen. Ich hab mir alles gemerkt.

Er hat sich selbst mit Benzin übergossen, nimmt jetzt ein Streichholz aus einer Schachtel und entzündet es.